

**Druckbegrenzungs- /
Überströmventile**

Typ
418
608
617/417
618 sGFO/sGFL/tGFO
630/430
631/431
853/453

**1 Allgemeine Sicherheitshinweise**

1. Benutzen Sie diese Armatur nur:
 - bestimmungsgemäß
 - in einwandfreiem Zustand
 - sicherheits- und gefahrenbewusst.
2. Die Einbauanleitung ist zu beachten.
3. Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, sind umgehend zu beseitigen.
4. Die Ventil ist ausschließlich für den in dieser Einbauanleitung angeführten Verwendungsbereich bestimmt. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß.
5. Mit dem Entfernen einer vorhandenen Werksplombierung erlischt die Werks-garantie für die Ventileinstellung.
6. Alle Montagearbeiten sind durch autorisiertes Fachpersonal durchzuführen.

Überströmventile und Druckbegrenzungsventile sind hochwertige Armaturen, die besonders sorgfältig behandelt werden müssen. Die Dichflächen sind an Sitz und Kegel feinstbearbeitet, dadurch wird die notwendige Dichtheit erreicht. Das Eindringen von Fremdkörpern in das Ventil ist bei der Montage und während des Betriebs zu vermeiden. Die Dichtheit eines Druckbegrenzungs-/Überströmventils kann durch Hanf, Teflonband, Schweißperlen u. ä. beeinträchtigt werden. Auch eine raue Behandlung des fertigen Ventils während Lagerung, Transport und Montage kann die Armatur undicht werden lassen. Wird ein derartiges Ventil mit einem Farbanstrich versehen, so ist darauf zu achten, dass die gleitenden Teile nicht mit Farbe in Berührung kommen.

Je nach Ventilausführung:

Als **Druckbegrenzungsventil (proportionales Sicherheitsventil)** für nicht klebende Flüssigkeiten, Gase und Dämpfe zur Absicherung gegen Drucküberschreitung in Druckbehältern oder Dampfkesseln sowie als druckhaltende Ausrüstungsteile für Druckgeräte nach der EG-Druckgeräterichtlinie.

Als **Überströmventil (nur die gasdichten Ausführungen 418, 608, 617/417, 618 iGFO, 630/430, 631/431, 853/453)** für nicht klebende Flüssigkeiten, Gase und Dämpfe zur Druckbegrenzung bzw. Druckregelung, zum Schutz von Pumpen oder als Bypassventil. Überströmventile sind auch bei auftretenden Gegendrücken einsetzbar.

Einzelheiten zum Verwendungsbereich der einzelnen Ausführungen sowie Werkstoffe sind den technischen Unterlagen (Homepage) des Herstellers zu entnehmen.

Die Montage des Ventils hat so zu erfolgen, dass keine unzulässigen statischen, dynamischen oder thermischen Beanspruchungen auf das Ventil wirken können.

Die Anlage ist vor Einbau des Ventils zu spülen. Bei nicht ausreichend gereinigter Anlage oder unsachgemäßer Montage kann das Ventil schon beim ersten Ansprechen undicht sein.

Am Einbauort von Ventilen, bei denen durch Austreten des Mediums direkte oder indirekte Gefahren für Personen oder die Umgebung entstehen können, müssen geeignete Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Druckbegrenzungsventile sind nach Möglichkeit senkrecht und mit nach oben stehender Federhaube einzubauen. Eine andere Einbaulage ist mit dem Hersteller abzuklären.

Überströmventile (418, 618 iGFO, 617/417, 608, 630/430, 631/431, 853/453)

können von der Einbaulage beliebig in die Anlage eingebaut werden.

Die Funktion der Ventile ist in jeder Lage gewährleistet.

Bei der **Montage** ist darauf zu achten, dass **Innengewinde nicht mit Gewalt oder zu tief eingedreht** werden, sonst wird der **Sitz des Ventils beschädigt**. Es darf kein Dichtungsmaterial wie Hanf oder Teflon in das Ventil gelangen.

5

Einstellung

Die Ventile können werkseitig fest eingestellt und verplombt geliefert sein oder uneingestellt mit einem gewünschten Einstellbereich. Werkseitig fest eingestellte und plombierte Ventile sind mit dem Einstelldruck gekennzeichnet. Vor Verstellung ist die Werksplombe zu entfernen.

Bei unplombierten Ventilen kann der gewünschte Druck im Einstellbereich der Feder eingestellt werden.

Typ 418, 618 sGFO:

1. Kreuzlochschraube (1) herausdrehen und Kappe (2) abnehmen.
2. Sicherungsmutter lösen (3).
3. Druckschraube (4) verdrehen. (Bei 418 tritt selbst im Betrieb oder bei anstehenden Gegendruck kein Medium über den Federraum aus.).
Im Uhrzeigersinn Druckerhöhung, gegen den Uhrzeigersinn Druckabsenkung.
4. Sicherungsmutter (3) anziehen.
5. Kappe (2) aufsetzen und Kreuzlochschraube (1) eindrehen.

Typ 618 sGFL:

1. Spannstift 1 entfernen und Hebel 2 abnehmen.
2. Hutmutter 3 abschrauben.
3. Hülse 4 aushängen.
4. Sicherungsmutter 7 lösen
5. Druckschraube 6 verdrehen:
Im Uhrzeigersinn Druckerhöhung, gegen den Uhrzeigersinn Druckabsenkung.
6. Sicherungsmutter 7 anziehen.
7. Hülse 4 in Spindel 5 einhängen
8. Hutmutter 3 aufschrauben und festziehen.
9. Spannstift 1 in Hebel 2 und Hülse 4 einsetzen.

Typ 618 iGFO:

1. Hutmutter (7) abschrauben und Kupferdichtring (8) entfernen.
2. Sicherungsmutter lösen (3).
3. Druckschraube (4) verdrehen:
Im Uhrzeigersinn Druckerhöhung, gegen den Uhrzeigersinn Druckabsenkung.
4. Sicherungsmutter (3) wieder festziehen und Kupferdichtring (8) aufsetzen.
5. Hutmutter (7) aufschrauben und festziehen.

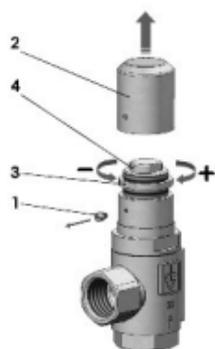
Typ 608 / 617 / 417 / 853 / 453:

1. Kontermutter (11) lösen (Typ 853/453)
2. Druckeinstellung mit Handrad bzw. Sechskant-Stiftschlüssel vornehmen. Drehen im Uhrzeigersinn, Druckerhöhung, gegen den Uhrzeigersinn, Druckabsenkung. Die Ventile können bei anstehendem Gegendruck oder in durchströmtem Zustand eingestellt werden. Eine Sicherung der Einstellung (Plombierung) kann vorgenommen werden.
3. Kontermutter (11) wieder festziehen. (Typ 853/453)

Typ 630/430 / 631/431:

1. Kunststoffschutzkappe entfernen und Kontermutter (11) lösen.
2. Druckeinstellung an Einstellspindel (10) vornehmen. Im Uhrzeigersinn Druckerhöhung, gegen den Uhrzeigersinn Druckabsenkung. Bei Anschluss eines Manometers (als Zubehör erhältlich) kann der Einstelldruck bequem am Manometer abgelesen werden.
3. Kontermutter (11) wieder festziehen.

Eine Sicherung der Einstellung (Plombierung) kann vorgenommen werden.



Typ: 418 / 618 sGFO



Typ: 618 sGFL



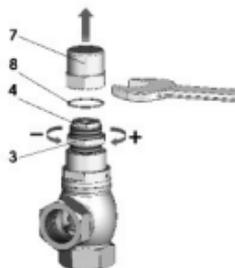
Typ: 853/453



Typ: 617 / 417



Typ: 608



Typ: 618 tGFO



Typ: 630/430 / 631/431

Der Arbeitsdruck der Anlage soll bei Verwendung als Druckbegrenzungsventil mindestens 5% unter dem Schließdruck des Ventils liegen. Dadurch wird erreicht, dass die Armatur nach dem Abblasen wieder einwandfrei schließt.

Bei kleinen Undichtheiten kann man die Ventile durch Anlüften mittels Anlüfthebel bei der Ausführung 618 sGFL, bzw. durch Überdruck bei den anderen Baureihen ansprechen lassen. Kann dadurch die Undichtheit nicht beseitigt werden, muss das Ventil überholt werden. Nach längeren Stillstandszeiten muss die Funktion des Ventils geprüft werden.

Die Ventile des Typs 418 (Abb.1) und 630/430 631/431 (Abb.2) haben eine Austauschkartusche, welche im drucklosen Zustand der Anlage gewechselt werden kann. Für den Typ 418 kann diese auch bereits werkseitig voreingestellt und verplombt als Ersatzteil geliefert werden.

Typ 630/430 631/431:

1. Kunststoffschutzkappe entfernen; Kontermutter lösen.
2. Feder durch Drehen der Einstellspindel entgegen dem Uhrzeigersinn entspannen.
3. Schrauben bzw. Haube gleichmäßig herausdrehen.
4. Haube, Federteller, Einstellspindel und Feder abnehmen.
5. Zwei gegenüber liegende Schrauben wieder in Gehäuse einschrauben. Diese werden als Auflage für Hebelwerkzeug benötigt (nur bei Nennweite DN65 und DN80). Mit Hilfe zweier Schraubendreher (Hebelwerkzeug) kompletten Ventileinsatz herausziehen (Abb. 2) und gegen neue Regeleinheit ersetzen.
6. Zur Montage in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.
Bei Nennweite DN65 / DN80 Schrauben gleichmäßig eindrehen, das maximale Anzugsdrehmoment von 18 Nm darf nicht überschritten werden!



Abb. 1



Abb. 2

Jedes Ventil wurde vor Verlassen des Werks geprüft. Für unsere Produkte leisten wir in der Weise Garantie, dass wir die Teile gegen Rückgabe kostenlos instand setzen, die nachweislich infolge Werkstoff- oder Fabrikationsfehlern vorzeitig unbrauchbar werden sollten. Leistung von Schadenersatz oder dergleichen anderer Verpflichtungen übernehmen wir nicht. Bei Beschädigung der Werksploben (bei Druckbegrenzungsventilen), unsachgemäßer Behandlung bzw. Installation, Verschmutzung oder normalem Verschleiß erlischt die Werksgarantie.

Werkseitig eingestellte Ventile werden mit dem Einstelldruck unauslöschlich auf dem Typenschild (Typ 418, 430/630, 431/631, 853/453) oder auf dem Ventil angehängten Messingschildchen gekennzeichnet. Bei uneingestellten Ventilen ist darauf der Einstellbereich der eingebauten Feder angegeben.

gemäß Anh. VII der Richtlinie 97/23/EG

Wir, die **Goetze KG Armaturen, D-71636 Ludwigsburg**
erklären in alleiniger Verantwortung, dass das gelieferte Produkt:

Druckhaltendes Ausrüstungsteil	Typ	Nennweite	Druckbereich
Druckbegrenzungsventil/ Überströmventil	617/417	DN10 – DN50	0,5 – 20 bar
	418	DN10 – DN32	0,5 – 30 bar
	618 sGFO	DN10 – DN50	0,2 – 20 bar
	608	DN10	0,2 – 20 bar
	630/430	DN15 – DN50	0,5 – 10 bar
	631/431	DN20 – DN50	0,5 – 10 bar
	631/431	DN65 – DN80	1 – 6 bar
	853/453	DN15 – DN32	0,5 – 25 bar
Druckbegrenzungsventil	618 sGFO / sGFL	DN10 – DN50	0,2 – 20 bar

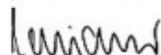
nach der Richtlinie 97/23/EG gefertigt ist und dem Konformitätsbewertungsverfahren
nach

Modul A

unterzogen wurde.

Die Überwachung der Qualitätssicherung Produktion erfolgt durch die TÜV SÜD
Industrie Service GmbH (ICE 0036).

Ludwigsburg, 18.07.2012
(Ort und Datum der Ausstellung)



D. Weimann
Geschäftsleitung